

Geschäfts-Nachrichten

Wir bitten unsere geschätzten Bezieher, uns von jeder Veränderung Kenntnis zu geben, die für unsern Leserkreis von Interesse ist; wir werden dieselbe kostenfrei unter dieser Ueberschrift veröffentlichen.

Herr Fabrikbesitzer Lang i. Fa. *Gebr. Lang* in *Ettringen* bei *Mindelheim* (Bay.) beabsichtigt nach Angaben in der Provinzpresse seiner Holzschleiferei eine Papierfabrik anzugliedern. Mit dem Bau sei bereits begonnen worden. Die Fabrik wird auf eine Erzeugung von 2 Waggon täglich eingerichtet. *M.*

Die frühere *Stolte'sche Holzwarenfabrik* in *Güntersberge i. H.* wurde von dem jetzigen Inhaber, Herrn Dampfsägewerksbesitzer *Albert Nickol* in *Siptenfelde i. H.*, in eine Holzschleiferei verbunden mit Dampfsägewerk umgewandelt.

Die Pappenfabrik und Holzschleiferei *Emil Lehmann* in *Gr.-Gastrose* (Landkr. Guben), deren Inhaber gleichen Namens im November 1909 gestorben ist, wurde von dem Bruder des Verstorbenen, Herrn Mühlenbesitzer *Carl Lehmann*, käuflich erworben. Erweiterung des Betriebes soll beabsichtigt sein. *K.* (Frankf. Oder-Ztg.)

Josef Schimek, Lumpensortieranstalt in *Berlin O 17*, Mühlenstr. 11. Herr *Gustav Kalmar* ist am 1. April aus der Firma geschieden. Der Betrieb wird von Herrn *Josef Schimek* unter Uebernahme sämtlicher Aktiven und Passiven unverändert fortgeführt.

Dorstener Papierfabriken, A.-G. in Liquidation in *Dorsten*. In der Zwangsversteigerung erwarb im Auftrage einer Gruppe Herr *L. Robert* (Münster i. W.) die beiden Fabriken der Gesellschaft nebst dem übrigen Besitz an Liegenschaften für den Preis von rund 221 000 M. *K.* (K. V.-Z.)

Dem Geschäftsbericht der *Vereinigten Strohstoff-Fabriken* in *Dresden* über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1909 entnehmen wir folgendes:

Nachdem wir schon seit Jahren in Deutschland keine guten Strohernten mehr zu verzeichnen hatten, ist das Strohergebnis der letzten Ernte ganz besonders dürftig ausgefallen. Da es zudem infolge der kalten und trockenen Frühjahrswitterung in 1909 recht wenig Futter gab, trat großer Mangel an Klee und Heu ein, sodaß viel Stroh von den Landwirten mitverfüttert werden mußte, und dieser Artikel auch zu den höchsten Preisen nur in kleinen Mengen zum Verkauf gelangte; so ist die Lage auch zurzeit noch in ganz Deutschland wie in den Nachbarstaaten. Diese ganz bedeutende Verteuerung unseres wichtigsten Rohstoffes mußte sich umso empfindlicher geltend machen, als in Holzzellstoff, unserem Konkurrenzartikel, im Inland wie im Ausfuhrgeschäft während der ganzen Berichtszeit infolge Uebererzeugung großes Angebot zu stark gefallen Preisen herrschte. Für die kommende Strohernte sind die Aussichten bis jetzt gut. Der Geschäftsgang in der Papierindustrie hat wieder lebhafter eingesetzt, sodaß die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen sich gebessert hat, und die Abrufe flotter erfolgen.

Die Zugänge auf Anlagen beziffern sich auf rund, wie alle folgenden Zahlen, 17 000 M. bei Grundstücken und Wasserkraft, 85 000 M. bei Gebäuden, 284 000 M. bei Maschinen und Apparaten, 26 000 M. bei der Tännicht-Gleisanlage und 7 000 M. bei der Dohna-Gleisanlage. Die Abschreibungen sind mit 218 000 M. vorgeschlagen. Zum Zweck der Rückzahlung der beiden alten Anleihen unserer Gesellschaft, nämlich der $4\frac{1}{2}$ prozentigen vom Jahre 1891 und der $5\frac{1}{2}$ prozentigen vom Jahre 1903, sowie behufs Vermehrung der Betriebsmittel haben wir laut Beschluß des Aufsichtsrats vom 2. April 1909 eine neue, zu 103 v. H. rückzahlbare, $4\frac{1}{2}$ prozentige Anleihe von 2 Millionen M. Teilschuldverschreibungen ausgegeben, die gemeinschaftlich von der Dresdner Bank und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, übernommen worden sind. Die neue Anleihe verursachte Unkosten an Stempel, Gebühren, Auslagen sowie Disagio von 64 000 M., die vom diesjährigen Gewinn abgesetzt worden sind.

Der Reingewinn am 31. Dezember 1909 beträgt einschließlich 67 000 M. Vortrag 237 000 M., wofür folgende Verteilung vorgeschlagen wird: 10 000 M. für das Wohlfahrtskonto, 12 000 M. für Tantiemen an den Vorstand, 160 000 M. für 4 v. H. Dividende, 40 000 M. für 1 v. H. Superdividende und 15 000 M. Vortrag auf neue Rechnung.

Hauptziffern der Bilanz (abgerundet). *Soll:* Grundstücke und Wasserkraft 404 000 M., Gebäude 163 000 M., Maschinen und Apparate 1 908 000 M., Mobilien und Utensilien 9 000 M., Pferde und Wagen 18 000 M., Gleisanlagen 130 000 M., Bargeld 12 000 M., Wechsel 104 000 M., Effekten 46 000 M., Fabrikation (davon 945 000 M. für Stroh) 1 379 000 M., Außenstände und Anzahlungen 814 000 M., Guthaben bei Banken 555 000 M., I. Hypothek auf verkaufte Fabrik Hirschberg 58 000 M.

Haben: Aktienkapital 4 000 000 M., Obligationen 2 000 000 M., Obligationentilgung und Obligationenzinsen 26 000 M., Tantiemen 10 000 M., Hypotheken (für Arbeiterwohnungen Rheindürkheim) 30 000 M., rückständige Dividendenscheine 1000 M., Buchschulden

167 000 M., Wohlfahrtseinrichtungen 72 000 M., Versicherungsrücklage 13 000 M., Delkredere 84 000 M., Reservefonds 427 000 M., Gewinn 237 000 M.

Gewinn- und Verlust-Konto. *Soll:* Anleihe-, Obligationen- und Hypothekenzinsen 110 000 M., Zentral-Unkosten 75 000 M., Obligationen-Unkosten und Disagio 64 000 M., Abschreibungen 218 000 M., Gewinn 237 000 M.

Haben: Vortrag aus 1908 67 000 M., Fabrikation 605 000 M., Zinsen und Agio 28 000 M., Pacht und Miete 2 000 M., Hypothekenzinsen 1000 M.

Paul Süß, Aktiengesellschaft für Luxuspapierfabrikation in *Müglitz*, Bez. Dresden. Nach dem Rechenschaftsbericht weist das Gesamtergebnis nicht die erwartete Besserung auf, da die im letzten Jahr erhöhten amerikanischen Zollsätze die Preise der Fabrikate nicht unerheblich herabgemindert haben. Außerdem haben Nachlässe, die sich durch die unklaren Zollverhältnisse notwendig machten, und Mehrausgaben für Spesen und Neuorganisation des ausländischen Geschäftsverkehrs den Gewinn beeinträchtigt. Unter teilweiser Heranziehung der früher gestellten stillen Reserve beläuft sich der Rohgewinn auf 225 275 M. einschließlich des Vortrags aus 1908 von 94 84 M. gegen 269 578 M. einschließlich des Vortrags aus 1907 von 30 605 M. Nach Absetzung von 156 846 M. Abschreibungen (188 755 M.) bleibt ein Reingewinn von 68 429 M. (80 822 M.), der wie folgt verteilt werden soll: Ueberweisung auf Dispositionsfonds- und Delkrederekonto 25 574 M. (5000 M.), Ueberweisung auf Beamten- und Arbeiter-Wohlfahrts-Konto 1804 M. (2439 M.), 3 v. H. Dividende (7 v. H.) 21 000 M. (49 000 M.), Tantiemen und Gratifikationen 10 700 M. (14 900 M.), Vortrag auf neue Rechnung 9352 M. Die Gesellschaft errichtete in England und Amerika Zweigniederlassungen, welche günstigere Absatz-Bedingungen und damit Besserung des Gesamtergebnisses für das laufende Geschäftsjahr erhoffen lassen. (Berl. Börs.-Ztg.)

Herr *Otto Ficker* in *Kirchheim-Teck*, welcher das frühere Stammhaus in *Kirchheim-Teck* sowie das Zweiggeschäft in *Berlin* der erloschenen Firma *Otto Heck & Ficker* übernommen hat, betreibt diese beiden Geschäfte unter der Firma *Otto Ficker* in seitheriger Weise weiter. (Ergänzung zu Nr. 28 S. 1057.)

70. Geburtstag. Am 9. April feierten die Zwillingbrüder Herren *Emil* und *Ferdinand v. Gartz* in *Charlottenburg* ihren 70. Geburtstag. Die beiden Herren waren bis vor einigen Jahren Inhaber der Luxuspapierfabrik und Kunstanstalt *A. Radicke* in *Berlin*.

Brand. In der Nacht vom 3. auf den 4. April entstand in der Holzstoff- und Papierfabrik in *Verje* bei *Zwischenwässern* in *Krain* der *Leykam-Josefthal-Aktiengesellschaft* aus bisher nicht feststehender Ursache — man vermutet Heißlaufen des Aufzuges — ein Brand, welcher das ganze Gebäude vernichtete. Der Schaden, vornehmlich an Maschinen und zugrunde gegangenen Papiervorräten, beträgt zwischen 300 000 und 400 000 Kronen. Das Werk ist beim Versicherungsverband für Papierindustrie versichert. (Siehe Nr. 29, S. 1096.)

Unfall. Der am 4. April verunglückte Besitzer der Holzpappenfabrik in *Niederrochlitz*, Böh., Herr *Egbert Eberhardt*, wurde von seinen Angehörigen im Turbinenraum tot aufgefunden. Man glaubt, daß er am Sonntag Vormittag, als er den Raum betrat, ausrutschte und in dem mehrere Meter tiefen Wasser ertrank. Die Leiche wies, da die Turbine Sonntag Abend in Betrieb gesetzt wurde, verschiedene Verletzungen auf. Der Verstorbene war vor 40 Jahren aus *Königsberg* in *Preußen* eingewandert.

Betriebseinstellung. Der Betrieb der *Neczpál* Papierfabrik in *Neczpál*, *Oberungarn*, der Firma *Hartenstein & Groß* mußte kürzlich infolge ungünstiger Verhältnisse eingestellt werden. Falls es nicht gelingen sollte, die Fabrik außergerichtlich zu verkaufen, soll anfangs Juli auf Betreiben der *Turóczer Komitats-Sparkassa-A.-G.*, welche ein Hypotheken-Pfandrecht erworben hat, die zwangsweise Versteigerung stattfinden. Die Fabrik arbeitete bloß im Lohn.

Berichtigung. *Torp brugs aktieselskab* in *Fredriksstad*, *Norwegen*, schreibt uns zu dem in Nr. 19 S. 713 unter der Ueberschrift »Neue Papierfabrik in Norwegen« Mitgeteilten folgendes:

Torp brugs aktieselskab baut zurzeit eine Sulfat- und Papierfabrik für Bereitung von 10 000 Tonnen Kraftpapier jährlich, welche diesen Herbst in Betrieb gesetzt wird. Es besteht also nicht die Absicht, den Bau der Sulfatfabrik aufzugeben, und ebenso ist Zusammenarbeiten oder Verschmelzung mit Aktieselskabet *Klevfos Cellulosefabrik* nicht geplant.

Beilage. Der heutigen Nummer liegt eine Beilage der *Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik vorm. Dürr & Co., Ratingen* b. *Düsseldorf* bei.